

IN KÜRZE



Digitale Erfolgsgeschichten gesucht

BERNBURG/MZ - Die Industrie- und Handelskammern sowie die Handwerkskammern in Magdeburg und Halle rufen Unternehmen auf, sich am Wettbewerb Digitale Erfolgsgeschichten zu beteiligen. Noch bis zum 25. April 2022 können heimische Betriebe – vom Start-up bis zum Traditionsbetrieb – ihre digitalen Ideen einreichen. Prämiert werden Firmen, die ihr Geschäftsmodell und ihre betrieblichen Abläufe digital weiterentwickeln. Mit dem Wettbewerb möchten die Kammern Trendsetter aus allen Branchen präsentieren. Die Teilnahme ist kostenfrei. FOTO: AGENTUR

» Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen unter: www.digitale-erfolgsgeschichten-sachsen-anhalt.de

Traditioneller Baumverkauf

ADERSTEDT/MZ - Auch wenn er diesmal pandemiebedingt nicht so zelebriert werden kann, wie in den Vorjahren, so wird auch dieses Jahr wieder ein Weihnachtsbaumverkauf am Aderstedter Hof stattfinden. Und zwar am Sonntag, 4. Dezember, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr.

Gedenken an Verstorbene

ADERSTEDT/MZ - Anlässlich des Volkstrauertages wird es am Samstag, 20. November, eine Gedenkveranstaltung auf dem Friedhof in Aderstedt geben. Wie Ortsbürgermeister Mike Franzelius (parteilos) mitteilte, wird er ab 15 Uhr in einer Rede in der Kapelle auch an die Verstorbenen im Ort erinnern.

MOMENT MAL!

Klinikkeime: Infektionen nehmen zu

In Sachsen-Anhalts Krankenhäusern infizieren sich jedes Jahr bis zu 13.000 Patienten mit Krankenhauskeimen, bis zu 490 sterben daran. Das geht aus dem aktuellen Krankenhausreport der Barmer Ersatzkasse hervor. Landesgeschäftsführer Axel Wiedemann ordnet die Zahlen ein.



Axel Wiedemann FOTO: BARMER

Haben Klinikinfektionen in letzter Zeit zugenommen?

Seit Beginn der Pandemie hat sich die Situation verschärft. Während der ersten Welle ist die Rate der sogenannten nosokomialen Infektionen bundesweit um circa zehn Prozent gestiegen, während der zweiten Welle um 17 Prozent.

Woran liegt das?

Auf den ersten Blick mag es überraschen, dass die Zahl der Krankenhausinfektionen während der Pandemie und den damit verbundenen strengen Hygienevorschriften zugenommen hat. Doch gerade während der ersten und zweiten Welle lagen vor allem ältere Menschen auf den Stationen, die anfälliger für Infektionen sind.

Hinzu kommt die hohe Arbeitsbelastung für das Klinikpersonal, dem es besonders in der ersten Welle mitunter auch an Schutzausrüstung mangelte.

Wozu raten Sie den betroffenen Kliniken?

Um das Problem der Krankenhausinfektionen in den Griff zu bekommen, fordert die Barmer einen Masterplan für mehr Hygiene, der unter anderem eine intensive Auseinandersetzung mit Klinikhygiene in der pflegerischen und ärztlichen Ausbildung beinhaltet. Dieses Wissen muss im Berufsalltag vertieft und zur täglichen Routine werden.

Kunstrasen statt Ackerkrume

VEREINSLEBEN Der SV Plötzkau 1921 plant den Bau eines flutsicheren Sportplatzes. Warum sich die Mitgliederzahl in vier Jahren durch Nachwuchskicker verdoppelt hat.



Der SV Plötzkau 1921 will im nächsten Jahr aufgrund des enormen Zulaufs an Kinder und Jugendlichen einen Kunstrasenplatz bauen. Er entsteht hochwassersicher auf einer Ackerfläche oberhalb des Tennisplatzes und der Gartensparte. FOTO: STEFFEN HERGESSELL

VON TORSTEN ADAM

PLÖTZKAU/MZ - Der SV Plötzkau 1921 möchte im nächsten Jahr einen Kunstrasenplatz bauen. Für die auserkorene Fläche liegt dem Verein ein unterschrittsreifes Kaufangebot vor. Fließen die beantragten Fördermittel wie gewünscht im Frühjahr 2022, soll es angenommen werden.

„Die Idee ist aus der Not geboren. Unsere Mitgliederzahl ist insbesondere durch Kinder und Jugendliche rasant gewachsen“, erklärt Vorsitzender Jens Rosenhagen. Binnen vier Jahren hat der Verein seine Mitgliederzahl auf 250 verdoppelt. Fast 150 Kinder und Jugendliche jagen inzwischen dem Fußball hinterher. Durch Mundpropaganda habe sich über die Grenzen des Salzlandkreises hinaus herumgesprochen, welche guten Rahmenbedingungen junge Kicker in Plötzkau vorfinden. Mit ihren Eltern nehmen sie dafür weite Anfahrtswege in Kauf. „Wir haben beispielsweise Kinder, die in Calbe, Osternienburg, Gerbstedt oder Könnern wohnen“, sagt Jens Rosenhagen. Neben der schmucken Sportanlage am Bleichplan punkte der Verein mit einem jungen Trainerteam, das mit dem Nachwuchs sehr gut umzugehen wisse, einer umfangreichen Ausstattung und zahlreichen Freizeitaktivitäten. „Der Spaßfaktor ist hoch bei uns, die Trainingsbeteiligung fast immer bei 100 Prozent“, sagt der

Vereinschef. Viele Eltern würden die familiäre Atmosphäre loben. Und dann setzte der Verein solche Glanzlichter zu seinem 100. Geburtstag wie die Gastspiele der Fußballschulen von RB Leipzig und Real Madrid im zurückliegenden Sommer. „Eine solche Euphorie wie in Plötzkau haben die Spanier nach eigener Aussage bislang nirgendwo in Deutschland erlebt. Sie wollen deshalb gern wiederkommen“, sagt Jens Rosenhagen.

Ausweichplatz nicht optimal Durch den enormen Zulauf hat der Verein neben zwei Männermannschaften sieben Nachwuchsmannschaften im Spielbetrieb - zu viele für den Rasenplatz am Bleichplan. Zwar verfügt der Verein noch über ein zweites Spielfeld unterhalb des Schlosses, doch dort fehlen sanitäre Anlagen. Die aufgestellten Umkleidecontainer sind ein Provisorium.

Deshalb machte sich der Verein auf die Suche nach Alternativen. „Eine erste Idee war der Bleichplan selbst, doch der ist den Plötz-

kauern heilig“, berichtet Vorstandsmittglied und Nachwuchskoach Jan Reichel. Verworfen wurde auch die Umwidmung der benachbarten Kleingartenanlage, die wie die beiden bestehenden Rasenplätze im Überschwemmungsgebiet der Saale liegt. Die benötigten Fördermittel wären nicht zu bekommen gewesen.

Schließlich verhandelte der Vereinsvorstand mit der Evangelischen Landeskirche Anhalts über ein Stück Acker oberhalb des Sportlerheims. Trotz Unterstützung der Plötzkauer Kirchengemeinde, die den Bedarf für die Kinder sah, kam kein Vertrag zustande. Der Ärger im Verein ist noch nicht verraucht: Erst habe die Kirche überzogene Preisvorstellungen gehabt. Dann sei im März die endgültige Absage mit der Begründung gekommen, die Fläche liege zu nah am Friedhof. „Wir wurden fast ein Jahr lang hingehalten, haben dadurch wertvolle Zeit verloren“, sagt Jens Rosenhagen.

Glücklicherweise wurde der Verein sich dann mit der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt handelseinig. Sie bietet ein etwa 10.000 Quadratmeter großes Ackerstück an, das oberhalb von Tennisplatz und Gartenanlage liegt. Mit Lotto-Toto-Mitteln und der Landessportstättenförderung sollen 50 Prozent der Investitionskosten gedeckt werden. Den Eigenanteil will der Verein durch drei Großsponsoren, viele kleine-

re Geldgeber sowie den symbolischen Verkauf von Platzanteilen erwirtschaften.

Korkgranulat statt Plastik

Der neue Sportplatz mit Flutlicht und Barriere liegt etwa sechs Meter höher als der vorhandene, ist daher flutsicher und soll mit einer Rampe erschlossen werden. „Da diese ohnehin behindertengerecht sein muss, überlegen wir noch, ob ein Aufzug nicht die bessere Lösung wäre“, sagt Jan Reichel. „Wir werden ein umweltfreundliches Korkgranulat verwenden und keine Mikroplastik“, kündigt er an. Wie Jens Rosenhagen ist er optimistisch, dass die mündlich in Aussicht gestellten Landeszuschüsse fließen, da die Nachwuchsentwicklung im Verein beispielgebend für Sachsen-Anhalt ist. „Wir würden mit dem Bau gern im Frühjahr starten und hoffen, dort ab dem nächsten Winter trainieren zu können“, umreißt Jan Reichel den Zeitplan.

Parallel plant der SV Plötzkau eine Erweiterung des Sportlerheims bis zum Sommer 2022 (die MZ berichtete). Dafür fließen 100.000 Euro EU-Fördermittel. Mit dem 120 Quadratmeter großen Anbau wird die Zahl der Umkleieräume auf vier verdoppelt. Auch eine Schiedsrichterkabine, ein zweiter Duschkabin sowie ein Toiletentrakt samt Behinderten-WC für Zuschauer, die bisher auf Dixies ihre Notdurft verrichten müssen, sind vorgesehen.

„Wir würden mit dem Bau gern im Frühjahr starten.“

Jan Reichel
Vorstandsmittglied

Landkreis richtet Impfpunkte ein

PANDEMIE Dienstag gibt es Biontech-Präparat in der „Sonderbar“.

BERNBURG/MZ - Der Salzlandkreis wird in Bernburg, Aschersleben, Staßfurt und Schönebeck Impfpunkte einrichten, um die niedergelassenen Ärzte bei der Impfkampagne zum Schutz vor dem Coronavirus zu unterstützen. Entsprechende Vorbereitungen

seien angelaufen, teilte Kreissprecher Marko Jeschor mit. Landrat Markus Bauer (SPD) sagt: „Wir werden alles dafür tun, um das notwendige Tempo der Impfkampagne zu erhöhen.“

Nach den bisherigen Planungen sollen die Impfpunkte in den Mittelzentren an mehreren Tagen abwechselnd öffnen – besetzt mit mobilen Impfteams, die sich aus Ärzten der Kassenärztlichen Vereinigung, mehreren Hilfsorganisationen sowie Mitarbeitern der Kommunalverwaltungen zusammensetzen. Fest steht bisher, dass

der Impfpunkt in Aschersleben wie bisher in der Heinrichstraße 4 sein wird, in Staßfurt wird das Gebäude auf dem Ameos-Gelände in der Bodestraße teilweise wieder in Betrieb genommen, das bis Oktober als Impfzentrum genutzt worden war.

Die weiteren Standorte in den anderen Städten und die Öffnungszeiten sowie Kontaktdaten für eventuell Terminvereinbarungen gebe der Salzlandkreis noch bekannt, so Jeschor. Impfstoff von Biontech/Pfizer stehe ausreichend zur Verfügung.

Unterdessen informiert die Stadt Bernburg darüber, dass am Dienstag, 23. November, von 15 bis 18 Uhr eine Impfkampagne mit dem Präparat von Biontech in der „Sonderbar“, Lindenplatz 8, stattfindet. Termine werden am Montag von 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr unter Telefon 03471/65 92 01 oder 65 95 02 vergeben. Um lange Wartezeiten zu vermeiden, sollten die notwendigen Formulare bereits ausgefüllt mitgebracht werden. Sie sind auf der Internetseite der Stadt abrufbar und liegen im Rathaus bereit.

Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTEILICH • UNABHÄNGIG

REGIODESK QUEDLINBURG, ASCHERSLEBEN UND BERNBURG

BERNBURGER KURIER

Saalplatz 15, 06406 Bernburg, Telefon: 03471/652 02 10, Fax: 03471/652 02 29, E-Mail: redaktion.bernburg@mz.de, Facebook: mzbernburg, Twitter: mz_bernburg

LEITER REGIODESK
Ingo Kugenbuch (iku)
03946/52 46 61 03
ingo.kugenbuch@mz.de

REGIODESK
Thorsten Köhler (tk)
03946/52 46 61 14
thorsten.koehler@mz.de
Frank Rupprecht (fru)
03946/52 46 61 06
frank.rupprecht@mz.de
Wolfram Schlaikier (wsl)
03946/52 46 61 17
wolfram.schlaikier@mz.de

Detlef Valtink (val)
03946/52 46 61 18
detlef.valtink@mz.de

LOKALSPORT
Detlef Liedmann (lied)
03473/799 02 57
detlef.liedmann@mz.de

CHEFREPORTER LOKALES
Torsten Adam (tad)
03471/652 02 13
torsten.adam@mz.de

REPORTER LOKALES
Andreas Braun (ab)
03471/652 02 14
andreas.braun@mz.de
Susanne Schlaikier (sus)
03471/652 02 19
susanne.schlaikier@mz.de
Katharina Thormann (kt)
03471/652 02 12
katharina.thormann@mz.de

FOTO
Engelbert Pülicher
03471/652 02 16

engelbert.puelicher@mz.de

SERVICE
Abz: 0345/565 22 33
Anzeigenannahme:
0345/565 22 11

Abonnementpreis pro Monat: 38,45 Euro inklusive Zustellgebühren bei Botenzustellung und Mehrwertsteuer: 44,90 Euro bei Lieferung durch die DP AG.

Teilnahmebedingungen Gewinnspiele der Mitteldeutschen Zeitung: Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Mediengruppe Mitteldeutsche Zeitung GmbH & Co. KG, deren Tochterunternehmen und Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Teilnahme ab 18 Jahre. Per Coupon, Mail bzw. Anruf mit Angabe Name, Adresse und Telefonnummer. Gewinner werden durch Los ermittelt, schriftlich informiert und der Name kann in der MZ veröffentlicht werden. Veranstalter: Mediengruppe Mitteldeutsche Zeitung GmbH & Co. KG, Deitzscher Straße 65, D-06112 Halle (Saale). Daten der Teilnehmer werden zur Auswertung der Aktion gespeichert und 14 Tage nach der Beendigung der Aktion gelöscht/vernichtet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur, wenn es für die Durchführung der Gewinnspiele notwendig ist. Der Datenverarbeitung können Sie durch Mitteilung auf gleichem Wege jederzeit widersprechen. Die Teilnahme ist dann jedoch nicht mehr möglich. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie Ihre Zustimmung zu den Teilnahmebedingungen. Unsere Datenschutzerklärung samt Betroffenenrechte finden Sie unter mz.de/datenschutzerklaerung